



Kräftig in die Pedale treten mussten Besucher auf diesem hölzernen Tandem. Mit Muskelkraft bewegten sie eine Säge, die Scheiben von einem Baumstamm schneidet. Bei sommerlichen Temperaturen eine schweißtreibende Angelegenheit.



Holzminden steht Kopf – zumindest, wenn man im Rad-Looping zum Überschlag ansetzt

FOTOS: MEIKE OBLAU



Vergängliche Kunst: Straßenmalerin Angelika Richter malt ein Abbild ihres Hundes auf die Neue Straße.

## Ganz ungewohnt: Fußgänger erobert gesperrte Neue Straße

Auftakt zum Stadtradeln mit viel Programm und verkaufsoffenem Sonntag

VON MEIKE OBLAU

**HOLZMINDEN.** Schon mal auf dem Fahrrad einen Looping gewagt? Wer in Holzminden sprichwörtlich „Kopf stehen“ wollte, hatte beim Stadtfest zum Auftakt des Stadtradelns am Sonntag die Gelegenheit dazu. Doch nicht nur in der Fußgängerzone war ordentlich was los. In der Neuen Straße bot sich ein ganz ungewohntes Bild.

Die sonst viel befahrene Straße war nämlich den ganzen Sonntag über ab Haarmannplatz bis zur Karlstraße für motorisierte Verkehrsteil-

nehmer gesperrt. Stattdessen war reichlich Platz zum Spielen, Malen oder Musizieren. So zauberte Angelika Richter Kunstwerke mit Straßenkreide auf den Asphalt. „Das sind mein Hund und mein Enkel“, verriet sie. Vergängliche Kunst, denn schon heute werden Autos und Lkw wieder das Kommando auf der Neuen Straße übernehmen.

Am Sonntag hingegen war die Hauptverkehrsader der Innenstadt fest in Fußgänger-Hand. Mitten auf der Straße standen Tennisnetze, Fußballtore und eine Tischtennisplatte, an der Passanten gegen

eine Ballmaschine antreten konnten. Wer wollte, konnte sich auch im Lastenrad kutschieren lassen. **Die Musikschule nutzte die Gunst der Stunde und lud zum Konzert ein.** Platz genug war auch noch für einen Segway-Parcours, der bei den Kindern gut ankam. Das Fest in der Neuen Straße hatte die Verkehrsinitiative Nachhaltige Mobilität zusammen mit den Anliegern auf die Beine gestellt.

Passend zum Start in die Aktion Stadtradeln konnten Holzmindener ihre ausrangierten Fahrräder zum Verkauf anbieten. Muskelkraft

war an einem hölzernen Tandem gefragt, dessen Vorderrad eine Säge antrieb, um Scheiben von einem Baumstamm abzusägen.

Die Verkehrswacht zeigte mit Hilfe einer VR-Brille diverse Konflikt- und Gefahrensituationen im Straßenverkehr äußerst wirklichkeitsnah in der „virtuellen Realität“ und informierte über die Gefahren des „toten Winkels“. Kinder freuten sich in der Fußgängerzone über den Auftritt der Sängerin Isa Glückliche. Nach einem Mitmach-Auftritt schrieb die Sängerin auch noch fleißig Autogramme.



Noah testet sein Können auf dem Segway – natürlich gut geschützt.



Dietmar Grothe, Marco und Birgit Gothe, Heinz Schneider und Dirk Söffge von der Verkehrswacht thematisierten unter anderem die Gefahr des „toten Winkels“.



Damian und Leon nutzten das Lastenrad, um auf der Neuen Straße vorwärts zu kommen,



Tischtennis gegen die Ballmaschine – das war möglich auf der gesperrten Hauptverkehrsstraße. Auch Tennisnetze und Fußballtore waren hier am Sonntag aufgestellt worden.